



HEIKE HUENING Nelumbo & Media Jacket

Jeder, der schon einmal beim nachmittäglichen Aufwachen nach einer Rock'n'Roll-Diät-Disko-Nacht seine Klamotten in Augenschein genommen hat, teilt sicherlich den Traum von schmutzresistenten oder zumindest selbstreinigenden Kleidungsstücken. Undefinierbare Flecken, übler Geruch und das Gefühl, ein antiseptisches Waschmittel benutzen zu müssen, um das Teil im Leben noch mal an die Haut lassen zu können, sind irgendwie alles andere als zeitgemäß. Gott sei Dank kommt auch die Textilindustrie langsam aber sicher im High-Tech-Zeitalter an, bestes Beispiel dafür ist die Kollektion Nelumbo der Hamburgerin Heike Hüning. Das Konzept dieser funktionalen Kleidungsstücke ist inspiriert von der schönen Lotusblume, die im Schlamm „lebt“ und dabei doch immer sauber bleibt. Zu verdanken ist diese Eigenschaft einer speziellen, mikroskopischen Struktur der Blattoberfläche, wasserabstoßende Wachskristalle sorgen dafür, dass Flüssigkeit oder Schmutzpartikel nicht an der Oberfläche haften bleiben, sondern abgespült werden können. Gemeinsam mit der BASF AG arbeitet die freie Designerin derzeit an der Übersetzung dieser biologischen Skills in die textile Wirklichkeit. Die Kollektion soll sowohl die Aspekte Gemütlichkeit, Schutz und Zukunftsorientierung abdecken, gleichzeitig aber auch ästhetischen Ansprüchen Stand halten. „Wir sind noch in der Entwicklungsphase, ich bin aber überzeugt, dass es nicht mehr lange dauern kann, bis diese Innovation tatsächlich Realität wird“, erklärt die 35jährige Modedesignerin und gelernte Bekleidungsschneiderin. „Trotz großer Anstrengungen steht der kommerzielle Durchbruch selbstreinigender Textilien, zu dem die Nanotechnologie wichtige Beiträge leistet, noch aus“, erklärt auch Dr. Michael Schmitt von BASF und ergänzt: „Fortschritte auf diesem Gebiet werden aber in Zukunft

kostengünstige Verfahren zur Erzeugung lotusartiger Textilflächen ermöglichen und unsere textilen Gebrauchsgewohnheiten nachhaltig verändern“. Der Lotus-Effekt kann dabei in der Alltagskleidung ebenso wie im Outdoor- und Sportswearbereich eingesetzt werden. Heike Hüning, die unter anderem Praktika bei Jil Sander, Bogner, Windsor und Gore absolvierte, war bereits sehr früh von sogenannten intelligenten Fasern fasziniert. Die Initialzündung für deren nutzbringenden Einsatz kam ihr bei einem Filmjob: „Ich war bei einem Dreh und es regnete die ganze Zeit. Ein Großteil der Crew war auf dieses extreme Wetter nicht eingestellt und ich dachte mir, das muss man ändern.“ Gesagt, getan und so entwickelte sie in Kooperation mit der W.L.Gore & Associates GmbH und Fuchs & Schmitt GmbH das Media Jacket. Mit einer Vielfalt von funktionellen Details ausgestattet, ist die Allwetterjacke perfekt auf die Bedürfnisse der Film- und Fernsehindustrie abgestimmt. Der Einsatz von Gore Text und Windstopper-3-Lagen-Laminat garantiert Atmungsaktivität, Wärmeisolation und Windundurchlässigkeit, in den neun geräumigen Außentaschen verschwindet Equipment und kann ebenso schnell wieder hervorgezaubert werden. Weitere Features wie Schlaufen mit integriertem Dispo- oder Handschuhclip erleichtern bereits jetzt zahlreichen Kameramännern und Producenten den Alltag. Alle die nicht in der wunderbaren Funk- und Fernsehwelt zuhause sind, können die – mit 479,00 Euro zugegebenermaßen nicht eben preiswerte – Jacke auch für sämtliche Outdooraktivitäten zwischen Zugspitze und Kilimandscharo nutzen. Und all jene, die wie oben beschrieben eher auf den Tanzböden und in verrauchten Dunkelspielunken daheim sind, heißt es noch eine Weile abwarten. Die Nanotechnologie wird es schon richten. [r.my] | www.heikehuening.de